



PROJEKTINFORMATION

Potenziale regionaler, dezentraler Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen in Podlasien (Polen)



Die lokale Schilfernte dient der Herstellung von Schilfbriketts auf podlasischen Bauernhöfen

Quelle: L. Ribbe (EuroNatur)

Hintergrund

Die Woiwodschaft Podlasien im Nordosten Polens ist eine strukturschwache Region, die stark landwirtschaftlich geprägt ist. Die geringe Bevölkerungsdichte, die schwache Wirtschaftskraft sowie das Fehlen fossiler Ressourcen in der Region spiegeln sich auch in der Energieversorgungsstruktur wieder. Podlasien ist fast vollständig von importiertem Strom aus anderen Regionen abhängig und hat regelmäßig mit Stromausfällen zu kämpfen. Dies ist ein Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Gleichzeitig tragen primär auf Steinkohle basierende Nahwärmesysteme zu einer starken Belastung der Luftqualität bei.

Projekt

Ziel des Projekts war es, in der Woiwodschaft Podlasien alle gesellschaftlich relevanten Kräfte zu motivieren, um mit dem Marshallamt die regionalwirtschaftlichen Potenziale einer dezentralen, ressourceneffizienten Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu identifizieren. In partizipatorischen Prozessen sollten gemeinsam getragene Ziele für eine innovative regionale Energiepolitik definiert sowie geeignete Modellprojekte entwickelt und umgesetzt werden. Wesentliche Aktivitäten waren: (1) Informations- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem Marshallamt und den Kommunen, um die energie- und klimapolitischen Vorteile dezentraler erneuerbarer Energien und Energiesparmaßnahmen im regionalwirtschaftlichen Kontext zu verdeutlichen, (2) Beratung bei der Entwicklung von Rahmenbedingungen zur Förderung erneuerbarer Energien mit einem Fokus auf das Operationelle Programm 2014–2020 zur Nutzung der EU-Strukturfondsmittel und (3) Beratung bei der Projektierung und Realisierung ausgewählter Modellprojekte mit einem Fokus auf Strom- und Wärmeherzeugung. Es wurde darauf geachtet, dass bei der Nutzung von Biomasse vorrangig Reststoffe eingesetzt werden, und dass eine effiziente Nutzung der entstehenden Wärme erfolgt.

Stand: Februar 2016

Land: Polen

Laufzeit: 04/2013 – 02/2016

Adressaten der Beratung:

Marshallamt und Gemeinden der Woiwodschaft Podlasien, Podlasische Stiftung für Regionalentwicklung, Journalisten (als Multiplikatoren), interessierte Öffentlichkeit

Durchführende Organisationen:

EuroNatur Stiftung, DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH, Energievision Frankenwald e.V., Energievision Franken GmbH, Heinrich-Böll-Stiftung, Institut für Erneuerbare Energien (Instytut Energetyki Odnawialnej), Institut für Nachhaltige Entwicklung (Instytut na rzecz Ekorozwoju), Technische Universität Białystok

Projektnummer: 27432

Fachbegleitung:

Umweltbundesamt (UBA)

Almut Jering

Tel.: +49-340-2103-2114

almut.jering@uba.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA

Katharina Lenz

Tel.: +49-340-2103-2243

katharina.lenz@uba.de

Beratungshilfeprogramm (BHP)

für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die EU angrenzenden Staaten – ein Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektservicestelle BHP im UBA:

BHP-info@uba.de

www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm

www.uba.de/beratungshilfeprogramm